„Extrablatt“ in Aurich – Neueröffnung erst 2027

GASTRONOMIE Arbeiten nach dem Brand 2025 dauern an – Tatverdächtiger ermittelt

VON MAIKE HOFFMEIER



Fiel im September 2025 einem Brand zum Opfer und ist seitdem geschlossen: das Café Extrablatt auf dem Auricher Marktplatz. BILD: ARCHIV MAIKE HOFFMEIER

AURICH – Vor etwas über einem Jahr – im September 2025 – brannte es beim Café Extrablatt in Aurich. Ein ausgedehnter Küchenbrand richtete erheblichen Schaden an. Bereits seit einiger Zeit wird an der Wiedereröffnung gearbeitet. Diese findet zwar nicht mehr dieses Jahr statt, aber dauern wird es trotzdem nicht mehr lange.

Ursprünglich wurde grob das Frühjahr 2027 für die Eröffnung angepeilt. Doch jetzt konnte das Zeitfenster noch konkretisiert werden: „Nach aktuellem Planungsstand streben wir eine Neueröffnung gegen Ende des ersten Quartals 2027 an“, sagte Jessica Spiller vom Marketing der CE Franchise GmbH gegenüber unserer Redaktion.

Ein genaues Eröffnungsdatum kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Denn dies hängt vom weiteren Baufortschritt ab, sagte Spiller. Und der ist bereits gut vorangeschritten.

Noch im August befand sich das Café Extrablatt in der Phase der Schadensbeseitigung. Der hartnäckige Ruß wurde entfernt und die Dachdecker waren fleißig am Werkeln. Jetzt konnte Spiller bereits mitteilen, dass die Schadensbeseitigung sowie die durchgeführten Rückbauarbeiten inzwischen vollständig abgeschlossen sind.

Allerdings laufen die Maßnahmen am Dach noch weiter. „Ab November beginnen der Innenausbau sowie die ersten Installationsarbeiten im Bereich der Gebäudetechnik“, machte Spiller deutlich. Im Anschluss geht es dann mit den weiteren Ausbau- und Fertigstellungsarbeiten weiter – mit dem Ziel der Wiedereröffnung im ersten Quartal 2027.

Technischer Defekt?

Parallel zu den Bauarbeiten laufen auch die Ermittlungen hinsichtlich des Brandes weiter. Die Polizei gab zunächst einen technischen Defekt als Ursache an. Jan Wilken, Oberstaatsanwalt und Sprecher für die Bezirke Aurich, Norden und Wittmund bei der Auricher Staatsanwaltschaft, sagte aber bereits in einem früheren Gespräch mit unserer Redaktion, dass eine Brandstiftung nie gänzlich ausgeschlossen wurde.

„Im ersten Gutachten des Sachverständigen hieß es, dass eine Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden könne. Aber es gab keine konkreten Beweise“, so die Erklärung des Oberstaatsanwaltes. Und seit einiger Zeit ist sogar ein konkreter Tatverdächtiger bekannt. „In diesem Verfahren […] laufen die Ermittlungen aber noch“, teilte nun Anna Hoormann, Staatsanwältin und Sprecherin für die Bezirke Leer und Emden bei der Auricher Staatsanwaltschaft, auf aktuelle Anfrage mit.

Generell hat es im Laufe der vergangenen Wochen und Monate einiges an Bewegung in der Innenstadt gegeben. Alleine für den Zeitraum Juni bis September registrierte das Stadtmarketing fünf Neueröffnungen und drei neue Leerstände. „Es ist auf jeden Fall Bewegung in der Stadt und das ist auch gut so“, bilanzierte Maike Theesfeld, Leiterin des Stadtmarketings.

Beim Hafen in Aurich muss die Steganlage erneuert werden

WIRTSCHAFT Die Arbeiten begannen bereits am 19. Oktober – Baukosten belaufen sich auf 1,1 Millionen Euro

AURICH/LR – Am Montag, 19. Oktober, haben die vorbereitenden Arbeiten zur Erneuerung der Auricher Steganlage am Großen Sett begonnen. Das schreibt die Stadt Aurich in einer Mitteilung. Dazu gehört zunächst die Einrichtung der Baustelle. Die eigentlichen Erneuerungsarbeiten beginnen Anfang November. Während der Bauzeit soll die Fuß- und Radwegeverbindung zwischen dem Hafenareal und dem Westgaster Weg beziehungsweise dem Grünen Weg nach Möglichkeit durchgehend nutzbar bleiben. Die Fertigstellung ist für Ende März 2027 vorgesehen, sofern keine extremen Witterungsverhältnisse den Bauablauf beeinträchtigen.



Beim Auricher Hafen stehen Bauarbeiten bevor. BILD: ARCHIV GÜNTHER GERHARD MEYER

Bauunternehmen aus Emden baut Steganlage neu

Nach dem Bauzeitenplan wird das beauftragte Bauunternehmen van der Linde aus Emden im November zunächst die bestehende Steganlage demontieren. Anschließend folgen der Einbau der Dalben und der Spundwand sowie die Montage der neuen Anlage. Diese wird rund 85 Meter lang sein und sich in ihrer Gestaltung an der bestehenden Steganlage orientieren.

Der zwei Meter breite Hauptsteg erhält acht feste Fingerstege, die jeweils einen Meter breit sind. Insgesamt wird die Anlage rund 18 Liegeplätze für Boote bieten. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro.

Ein Großteil des Materials soll auf dem Wasserweg zur Baustelle transportiert werden. So sollen die Auswirkungen auf den landseitigen Verkehr möglichst gering bleiben.

„Die Stadtverwaltung Aurich und das ausführende Unternehmen sind bestrebt, die Arbeiten zügig umzusetzen und die Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten“, informiert die Stadt.

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg

